Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

16. November 1859. Nro 261. 16. Listopada 1859.

(2127)

Kundmachung.

Nro. 6489. Die Direkzion der priv. österr. Nazional-Bank hat mit Zustimmung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums beschlossen, die in den Kundmachungen vom 1. September und 27. Dezember 1858 für die Einlösung der auf Konvenzions-Münze lautenden Banknoten aller Kathegorien festgesetzten Fristen in folgender Weise zu verlängern:

1) Die auf Konvenzions-Münze lautenden Banknoten zu Ein, Zwei, Fünf, Zehn, Fünfzig, Hundert und Tausend Gulden werden bis 30. April 1860 bei den Bank-Kassen in Wien, Prag, Brünn, Pesth, Lemberg, Gratz, Linz, Temeswar, Triest, Innsbruck, Hermannstadt, Kronstadt, Kaschau, Troppau, Fiume und Agram, im Wege der Verwechslung, und, wie bei sämmtlichen Bank-Filial-Eskompte-Anstalten in den Kronländern, im Wege der Zahlung, dann bei den Bank-Subverwechslungs-Kassen in Laibach, Klagenfurth, Görtz, Salzburg, Krakau und Czernowitz, im Wege der Verwechslung angenommen werden.

2) Vom 1. Mai bis 31. Juli 1860 wird die Annahme und die Verwechslung der bezeichneten Banknoten nur noch bei den Bank-Kassen in Wien Statt finden.

3) Nach Ablauf dieser Frist ist sich wegen des Umtausches der auf Konvenzions-Münze lautenden Banknoten unmittelbar an die Bank-Direkzion zu wenden.

Wien, am 28. Oktober 1859.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.

Christian Heinrich Ritter v. Coith,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Wodianer,
Bank-Direktor.

Obwieszczenie. (2)

Nr. 6489. Dyrekcya uprzywil. austr. banku narodowego postanowiła z przyzwoleniem c. k. ministerstwa finansów przedłużyć w następujący sposób termina przyzwolone w ogłoszeniach z 1go września i 27. grudnia 1858 do wymiany banknotów wszelkiej kategoryi wydanych w monecie konwencyjnej:

1) Banknoty wydane w monecie konwencyjnej po jednym złr., po 2, 5, 10, 100 i 1000 złr. przyjmowane będą do 30. kwietnia 1860 we wszystkich kasach bankowych w Wiedniu, w Pradze, Bernie, Peszcie, we Lwowie, w Gradcu, Lincu, Temeszwarze, Tryescie, Inspruku, Hermansztadzie, Kronsztadzie, Koszycach, Opawie, Fiumie i Zagrebiu w drodze wymiany, a we wszystkich pobocznych i eskontowych zakładach bankowych w krajach koronnych w drodze wpłaty, tudzież w bankowych pomocniczych kasach wymiany w Lublanie, Klagenfurcie, Gorycyi, Salcburgu, Krakowie i w Czerniowcach w drodze wymiany.

2) Od 1. maja do 31. lipca 1860 przyjmowane i wymieniane będą wspomnione banknoty już tylko w wiedeńskich kasach bankowych.

3) Po upływie tego terminu udać się należy względem wymiany banknotów wydanych w monecie konwencyjnej wprost do dyrekcyi bankowej.

Wiedeń, dnia 28. października 1859.

Pipitz,
gubernator banku.

Krystyan Henryk Coith,
zastępca gubernatora banku.

Wodianer,
dyrektor banku.

(2117) **Kundmachung** (2)
über Pottaschen-Verkauf.

Nro. 1880. Von der k. k. Radautzer Wirthschafts-Direkzion wird bekannt gemacht, daß dieselbe aus der Erzeugung in den eigenen Forsten 600, Sage: Sechs Hundert Zentner kalzionirte Holzpottasche zum Verkaufe im Vorrathe habe.

Diejenigen Kauflustigen, welche das frägliche Quantum Pottasche zu kaufen beabsichtigen, haben auf Grundlage der diesfälligen, von heute an in der hiesigen Direkzions-Kanzlei zur Einsicht bereit liegenden Verkaufsbedingnisse ihre Kaufschillingsanbothe, welche durch eine bestimmte Ziffer per Zentner ausgedrückt werden müssen, bis 22. Dezember 1859 6 Uhr Abends, versiegelt, mit der Aufschrift: „Anboth zum Ankauf der Aerar-Pottasche in Radautz" bei der Wirthschafts-Direkzion hier einzureichen, indem die nach Ablauf dieses Termins überreichten Kaufanbothe nicht berücksichtiget werden.

Die Entscheidung über die eingereichten Offerten wird alsbald nach erfolgter, möglichst zu beschleunigender Ratifikazion des h. k. k. Armee-Ober-Kommando durch die gefertigte Wirthschafts-Direkzion bekannt gegeben werden.

Jeder Offerent bleibt vom Tage der Ueberreichung für seinen Anboth bis zur Entscheidung hierüber, und im Falle der Annahme desselben, fortwährend rechtsverbindlich.

Uebrigens muß jeder Kauflustige seinem Offerte ein 10perzentiges Reugeld von dem Anbothe entweder im Baaren, oder in öffentlichen, auf den Ueberbringer lautenden Fondspapieren nach dem dermaligen Wiener Börsenkurse berechnet, zulegen.

Offerte, die mit dem geforderten Angelde nicht belegt sind, oder jene, welche nicht bestimmt ihre mit Ziffern und Worten ausgedrückten Anträge enthalten, werden nicht berücksichtiget, und außer Berichtigung gestellt.

Diejenigen, deren Anboth nicht angenommen wird, können sogleich nach der ihnen diesfalls durch die Wirthschafts-Direkzion zukommenden Eröffnung die Zurückstellung des Angeldes verlangen, von demjenigen aber, welcher die Pottasche erstanden hat, wird das Angeld bis zur vollständigen Erfüllung der Lizitazions-Bedingnisse zurückbehalten.

Endlich sind in den versiegelten Offerten der Name, Stand und Wohnort des Offerenten genau und bestimmt anzugeben und beizufügen, daß derselbe die Lizitazions-Bedingnisse eingesehen habe, und sich diesen unbedingt unterwirft.

Die Spedizion dieser Waare übernimmt die Handlung Ignatz Schnirich in Radautz.

Radautz, am 6. November 1859.

(2112) **Edikt.** (2)

Nro. 28275. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten: Münke Brüch, Chaim Israel z. N. Bharas, Schöpsel Kunke, Mendel Bass, Freude Badonk, dann den erklärten Erben des Israel Reiss, als: Chaja Cypra z. N. Porde, Marcus Jacob, Mendel und Dwore Neche z. N. Reiss mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Exekuzionsgesuch der k. Hauptstadt Lemberg in Vertretung des Lemberger Siechenfondes zu St. Lazar de praes. 7. Juli 1859 z. Z. 28275 mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom Heutigen der k. Stadttafel aufgetragen wurde, das Urtheil des bestandenen k. Lemberger Zivil-Magistrats vom 29. Dezember 1852 Z. 30704 zu ingrossiren und im Grunde desselben die ersiegte Summe von 2272 fl. 43$^3/_5$ kr. W. W. sammt 5% vom 4. Oktober 1858 zu berechnenden Zinsen und den außer der mit der Quittung auszuweisenden Urtheilsgebühr im Betrage von 11 fl. 57 kr. KM. zuerkannten Gerichtskosten, so wie den gegenwärtig zugesprochenen Exekuzionskosten im Betrage von 7 fl. 98 kr. ö. W. im Lastenstande der Realität Nro. 155 $^3/_4$ mit Bezug auf die Lastenp. Dom. 37. p. 514. n. 13. on., worin diese Summe von 3000 fl. W. Z. sammt 5% Zinsen intabulirt erscheint, zu Gunsten des Lemberger Siechenhauses zu St. Lazar im Exekuzionswege zu intabuliren.

Da der Wohnort der obbenannten Belangten unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 17. Oktober 1859.

(2118) **Edikt.** (2)

Nro. 4074. Das k. k. Bezirksamt als Gericht in Sniatyn macht bekannt, daß am 31. Jänner 1852 Iwan Czarnokoza in Stecowa ohne letzter Willenserklärung gestorben ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Sohnes Michael Czarnokoza unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Dmytro Czarnokoza wird abgehandelt werden.

Sniatyn, den 5. November 1859.

Edykt.

Nr. 4074. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Sniatynie podaje do wiadomości że Iwan Czarnokoza dnia 31. stycznia 1852 w Stecowie zmarł, nie zostawiwszy ostatnej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Michała Czarnokoza niejest wiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił, bo w razie przeciwnym, spuścizna ta ze spadkobiercami, którzy się zgłoszą i z kuratorem Dmytrem Czarnokoza dla nieobecnego postanowionym, przeprowadzoną zostanie.

Śniatyn, dnia 5. listopada 1859.

(2142) **Kundmachung.** (1)

Nr. 46053. Zur Wiederbesetzung eines mit Anfang des Studienjahres 18⁵⁹/₆₀ erledigten Stipendiums aus der Żebrowskischen Stiftung im jährlichen Betrage von Zweihundert Zehn Gulden österr. Währ. wird der Konkurs bis Ende Jänner 1860 ausgeschrieben.

Auf dieses Stipendium haben im Allgemeinen adelige und dürftige Rechtshörer Anspruch, welche sich zu Konzeptsbeamten für den Staatsdienst in Galizien zu bilden beabsichtigen, und nach beendigten Rechtsstudien bei einer landesfürstlichen Verwaltungs- oder Gerichtsbehörde in Galizien, in einer solchen Dienstes-Kathegorie eintreten, zu welcher die juridisch-politischen Studien nothwendig sind.

Die Verleihung findet nur an öffentliche Studirende einer k. k. Lehranstalt statt, und der Genuß des Stipendiums dauert so lange, bis der Betheilte ein Adjutum oder eine Besoldung aus einer landesfürstlichen Kasse erhält, in sofern er sich nicht sonst nach den Vorschriften über den Stipendiengenuß, oder nach dem Stiftsbrief des Stipendienbezuges verlustig macht.

Verarmte Glieder der Familie des verstorbenen Grundherrn von Żurawno, Thaddäus Ritter v. Żebrowski, sowohl männlicher als weiblicher Abstammung, und solche, welche ihre Abkunft von Eltern alten, eingebornen Adels nachweisen, sind, wenn sie die übrigen, zum Stiftungsgenuße erforderlichen Eigenschaften haben, nach dem Willen des Stifters vorzugsweise zu berücksichtigen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre, mit den gehörig legalisirten Taufscheinen, dann mit den Impfscheinen, den vom Ortspfarrer ausgestellten und von der Ortsobrigkeit bestätigten Mittellosigkeits-Zeugnissen, mit der Nachweisung über die Adelseigenschaft und die allfällige Abstammung von der Familie des Stifters, endlich mit den Maturitäts-, Frequentazions- und sonstigen Studienverwendungszeugnissen gehörig belegten Gesuche innerhalb des Konkurstermins bei der Statthalterei einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 8. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 46053. Dla nadania opróżnionego z początkiem roku szkolnego 18⁵⁹/₆₀ stypendyum z fundacyi Żebrowskiego w rocznej kwocie Dwiestu dziesięciu złotych waluty austryackiej, rozpisuje się konkurs po koniec stycznia 1860.

O to stypendyum ubiegać się mogą w ogóle ubodzy słuchacze praw ze stanu szlacheckiego, którzy myślą się kształcić na koncepcyjnych urzędników do służby publicznej w Galicyi, i po ukończeniu nauk prawniczych wstąpią do którejkolwiek monarchicznej władzy administracyjnej lub sądowej w Galicyi do takiej kategoryi służby, która wymaga nauk jurydyczno-politycznych.

Nadane być może to stypendyum tylko publicznym słuchaczom c. k. zakładu naukowego, a pobieranie jego trwa tak długo, dopokąd stypendysta nieotrzyma adjutum lub pensyę z kasy monarchicznej, jeżeli tylko podług przepisów względem pobierania stypendyów i podług dokumentu fundacyjnego nienarowi się sam na utratę stypendyum.

Zubożali członkowie rodziny zmarłego właściciela Żurawna, Tadeusza Żebrowskiego, tak mezkiej jak i żeńskiej linii, i tacy, którzy mogą wykazać się pochodzeniem z dawnej krajowej szlachty, będą mieć pierwszeństwo podług woli fundatora, jeżli odpowiedzą innym, do pobierania stypendyum potrzebnym warunkom.

Kompetenci o to stypendyum mają podania swoje z załączeniem należycie legalizowanej metryki chrztu, świadectwa szczepionej ospy, zaświadczenia ubóstwa wydanego z urzędu parafialnego z potwierdzeniem władzy miejscowej, tudzież z wykazaniem szlachectwa lub też pochodzenia z familii fundatora, a nakoniec z załączeniem świadectwa dojrzałości, frekwentacyi lub innych świadectw szkolnych przedłożyć w ciągu terminu konkursowego c. k. Namiestnictwu.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 8. listopada 1859.

(2136) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Nro. 4519. Zu Folge hoher Anordnung werden am Freitag den 18. d. M. Vormittags um 9 Uhr am Krakauer Pferdemarktplatz nächst der kleinen Infanterie-Kaserne 33 Stück überzählige k. k. Dienst-Pferde an den Meistbiethenden verkauft.

Lemberg, am 14. November 1859.

(2135) **Kundmachung.** (1)

Nro. 12025. Zur Verpachtung der mit dem hohen Erlasse des Ministeriums des Innern vom 20. Oktober d. J. Z. 25004 und der Statthalterei vom 26. Oktober 1859 Z. 45378 zu Gunsten der Konkurrenz der Żółkiew-Mostyer Landesstrasse in der Stazion Mosty bewilligten Brückenmauth, welche in der II. Klasse des Aerarial-Mauth-Tarifs einzuheben sein wird, an den Meistbiethenden auf die Zeit vom 1. Dezember 1859 bis Ende November 1860, wird eine bei der Żółkiewer k. k. Kreisbehörde am 23. d. M. abzuhaltende Offerten-Verhandlung unter nachstehenden Bestimmungen ausgeschrieben.

1) Die einzuhebende Brückenmauthgebühr beträgt:

a) Für jedes Stück Zugvieh in Bespannung 4 kr. ö. W.,

b) für jedes Zugvieh außer der Bespannung, Reitpferd, für jedes Stück Treibvieh schwerer Gattung, als: Pferde, Ochsen, Stiere, Kühe, Junzen, Terzen, Maulthiere und Esel, dann für jedes junge Stück derselben Gattung z. B. Fohlen à 2 kr. ö. W.,

c) für jedes Stück Treibvieh leichter Gattung, als: Kälber, Schafe, Ziegen, Borstenvieh, dann für jedes junge Treibstück gleich den erwachsenen Thieren derselben Gattung, z. B. Lämmer Förkel à 1 kr. ö. W.

2) Der Ausrufspreis beträgt auf die Zeit vom 1. Dezember 1859 bis Ende Oktober 1860 1003 fl. 75 kr. ö. W.

3) Die Offerten, welche mit einem 36 kr. Stempelbogen versehen sein müssen, können in den gewöhnlichen Amtsstunden bis zum 22. d. M. 7 Uhr Abends einschließlich hieramts überreicht, und müssen mit dem 10% Vadium, d. i. mit 101 fl. ö. W. belegt sein.

Sie müssen neben der gewöhnlichen, bei Versteigerung und insbesondere bei Mauthversteigerungen üblichen gesetzlich vorgeschriebenen Form, auch den Anboth in Zahlen und Buchstaben deutlich ausdrücken.

4) Bei zwei Offerten mit gleichen Anbothen entscheidet die von der Kommission sogleich vorzunehmende Loosziehung.

5) Der Pächter hat zur Sicherstellung seines Pachtschillings eine annehmbare Kauzion zu leisten, welche nach seiner Wahl in dem sechsten oder in dem vierten Theile des einjährigen Betrages des Pachtschillings bestehen kann. — Im ersten Falle ist der Pachtschilling monatlich voraus, im zweiten Falle aber nach dem Ende eines jeden Monats zu entrichten.

6) Gleich nach Beendigung der Verhandlung wird die als Angeld beigebrachte Sicherstellung denen zurückgestellt, welche die Mauth nicht erstanden haben, dem Bestbiether aber wird dieselbe nur nach gepflogener Berichtigung der Kauzion ausgefolgt werden. — Die Richtigstellung der Kauzion muß längstens bis zum Anfange der Pachtung geschehen.

7) Die Uebergabe des Pachtgegenstandes erfolgt am 1. Dezember 1859.

8) Der Pächter tritt rücksichtlich der gepachteten Stazion in die Rechte und Verpflichtungen der Żółkiew-Mostyer Landesstrasse-Konkurrenz.

9) Das Mautheinhebungslokale muß der Pächter sich selbst und auf eigene Kosten besorgen.

10) Die allgemeinen Pachtbedingungen können hieramts zu jeder Zeit eingesehen werden.

11) Die Indrucklegung der Valorboletten nach dem von hieramts dem Pächter bekannt zu gebenden Formular, hat der Pächter auf eigene Kosten zu besorgen.

Żółkiew, am 12. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 12025. Na wydzierżawienie myta mostowego, które ma być pobierane w II. klasie taryfy eraryalnej, najwięcej ofiarującemu na czas od 1. grudnia 1859 po koniec listopada 1860, przyzwolonego wysokim dekretem ministerstwa spraw wewnętrznych z 20go października b. r. l. 25004 i namiestnictwa z 26. października 1859 l. 45378, na rzecz konkurencyi Żółkiewskiego gościńca na stacyi Mosty, rozpisuje się ofertowa licytacya, która się odbędzie 23. b. m. u Żółkiewskiej c. k. władzy obwodowej pod następującemi warunkami:

1) Mające się pobierać myto mostowe wynosi:

a) Od każdej sztuki bydła pociągowego w uprzęży 4 c. w. a.,

b) od każdej sztuki bydła pociągowego bez uprzęży, od wierzchowca, od każdej sztuki bydła pędzonego ciężkiego gatunku, jako: konie, woły, buhaje, krowy, muły i osły, następnie od każdej młodej sztuki tego samego gatunku, np. źrebiąt à 2 c. w. a.,

c) od każdej sztuki pędzonego bydła lekkiego gatunku, jako: cielęta, owce, kozy, wieprze, następnie od każdej młodej sztuki tego samego gatunku, np. jagnię, prosię, podobnie jak od dorosłych à 1 c. w. a.

2) Cena wywołania wynosi na czas od 1. grudnia 1859 po koniec października 1860, 1003 zł. 75 c. w. a.

3) Oferty, zaopatrzone w stępel 36 centów, można podawać w zwyczajnych godzinach urzędowych do 22. b. m. o siódmej godzinie wieczór wyłącznie do tutejszego urzędu, i należy do nich załączyć 10% wadyum, to jest 101 zł. w. a.

Oprócz zwyczajnej, przy licytacyi, a w szczególności przy licytacyach myta prawem przepisanej formy, powinny oferty także dokładnie i jasno być wyrażone liczbami i literami.

4) Przy dwóch ofertach równej ilości rozstrzyga losowanie, które komisya natychmiast ma przedsięwziąć.

5) Dzierżawca dla zabezpieczenia należącej się od niego sumy dzierżawnej ma złożyć stosowną kaucyę, która według jego wyboru może się składać z szóstej albo z czwartej części jednorocznej kwoty dzierżawczej. — W pierwszym przypadku należy kwotę dzierżawczą składać miesięcznie z góry, zaś w drugim przypadku po końcu każdego miesiąca.

6) Zaraz po skończonej licytacyi będzie zwrócone, załączone jako zadatek wadyum tym, którzy nie zalicytowali myta, zaś najwięcej ofiarującemu będzie wydane aż po uskutecznieniem sprawdzeniu kaucyi. — Sprawdzenie kaucyi musi nastąpić najdalej początku dzierżawy.

7) Oddanie przedmiotu dzierżawy nastąpi od 1. grudnia 1859.

8) Dzierżawca względem wziętej w dzierżawę stacyi wstępuje w prawa i zobowiązania gościńca Żółkiewsko-Mostyńskiego.

9) O lokal do pobierania myta musi się dzierżawca sam własnym kosztem postarać.

10) Powszechne warunki dzierzawy można przejrzeć w tym urzędzie każdego czasu.

11) Dzierzawca ma się własnym kosztem postarać o wydrukowanie boletów według formularza, którego mu tutejszy urząd udzieli.

Żółkiew, 12. listopada 1859.

(2124) **Edikt.** (1)

Nro. 5699. Vom k. k. Przemyśler Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben der Theresia Zöpnik, nämlich: Rosalia Herbst und Josef Karl und Friedrich Bayery mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und die Stadtgemeinde Przemyśl, Karl Zawalski, Ferdinand und Anna Zimmer, Eigenthümer der Realität Nro. 240 Garbarzer Vorstadt, dann Stanislaus und Ewa Fruzinskie, Eigenthümer der Realität Nro. 242, wegen Löschung aus dem Lastenstande dieser Realitäten die daselbst Dom. 1. pag. 147. n. 2. on. bei der Realität Nro. 240 und Dom. 1. pag. 149. n. 1. on. bei der Realität Nro. 242 ursprünglich für die Masse des Paul Lewkowicz intabulirten Summe 160 fl. KM. sammt Folgeposten und Afterlasten unterm 17. August 1859 Zahl 5699 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 17ten Jänner 1860, um 10 Uhr Vormittags hiergerichts bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Dworski mit Substituirung des hiesigen Landes-Advokaten Dr. Reger als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, am 21. Oktober 1859.

(2129) **Kundmachung.** (1)

Nro. 37931. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß die mittelst Beschlußes vom 21. Juni 1859 Zahl 15029 zur Hereinbringung der von der galiz. Sparkassa wider die Nachlaßmasse nach Friedrich Oeder ersiegten Summe von 2877 fl. 8 kr. KM. sammt 5% Zinsen vom 10. November 1857, dann der Gerichtskosten pr. 14 fl. und der Exekuzionskosten pr. 5 fl. 57 kr. KM. und 27 fl. 64 kr. ö. W., so wie der gegenwärtigen im Betrage von 21 fl. 76 kr. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten bewilligte exekutive Feilbiethung der zum Nachlaße nach Friedrich Oeder gehörigen, in Lemberg sub Nro. 370 ¾ gelegenen Realität, bei dem Umstande, als in den zur Vornahme der Lizitazion in den ersten zwei auf den 9. August und 9. September 1859 festgesetzten Terminen kein Kauflustiger erschienen ist, und nunmehr in einem einzigen Termine auf den 16. Dezember l. J. um 10 Uhr Vormittags hiemit bestimmt, und in welchem die obbezeichnete Realität auch unter dem Schätzungspreise veräußert werden wird, unter folgenden erleichternden Bedingungen ausgeschrieben:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 8624 fl. 26½ kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten den Betrag von 700 fl. ö. W. im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Ersteher in das erste Drittel des Kaufpreises eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet ein Drittel des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder seines Machthabers des, den Litazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die zwei anderen Drittel des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach der Zustellung des, die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gericht oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Dritteln des Kaufschillings die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Ersteher ist gehalten die hypothezirten Schulden, der nach Maßgabe des Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Ersteher das erste Drittel des Kaufschillings erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt, und er als Eigenthümer davon, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig auch die Intabulirung der andern zwei Drittel des Kaufschillings sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität erwirkt werde. Sodann wird die erkaufte Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulirung des Kaufschillings hat der Ersteher zu tragen.

7) Sollte der Ersteher, welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion ausgeschrieben, und die erstandene Realität in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Abgang am Kaufpreise nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit dem übrigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern und dermaligen Realitätseigenthümer zufallen soll.

8) Jeder Kauflustige ist gehalten bei Erlag des Vadiums einen in Lemberg ansäßigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, dem sämmtliche Bescheide zugestellt werden, widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 19. Oktober 1859.

(2132) **Edikt.** (1)

Nro. 2095 Civ. Ueber Einschreiten der Kolonie-Gemeinde Sabinówka de praes. 31. Oktober 1859 Z. 2095 wird der, derselben von dem Radziechower k. k. Steueramte ausgestellte Nazionalanlehens-Schein ddto. 9. August 1854 Z. 27-27 auf 500 fl. KM. lautend, für amortisirt erklärt.

Was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Radziechów, am 8. November 1859.

(2133) **Edikt.** (1)

Nro. 13253. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des zu Wien verstorbenen Franz Eska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Franz Schätz mit Beschluß vom 9. August 1859 Kom. z. Z. 10753 der Konkurs eröffnet wurde.

Da der Wohnort der obigen Erben unbekannt und dieselben auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürften, so wird zur Wahrung ihrer Rechte der Rechtsvertreter Adv. Dr. Slabkowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 6. Oktober 1859.

(2130) **Edikt.** (1)

Nro. 1499. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Żurawno werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. August 1859 im Dorfe Kotoryny, Stryjer Kreises, mit Hinterlassung eines schriftlichen Testamentes verstorbenen Maximilian eigentlich Vincenz Zaręba, Gutspächter von Kotoryny, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem k. k. Bezirksgerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den 22. Dezember 1859 um 9 Uhr Vormittags zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu übernehmen, widrigens der Nachlaß an die zuständige Gerichtsbehörde des Königreichs Pohlen oder an die von derselben zur Uebernahme gehörig bestimmte Person ausgefolgt werden würde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Żurawno, am 26. Oktober 1859.

Edykt.

Nr. 1499. Ze strony c. k. sądu powiatowego Żurawińskiego, wzywa się wszystkich tych, którzy jako wierzyciele z pretensyą do spuścizny ś. p. Maksymiliana właściwie Wincentego Zaręby dzierzawcy dóbr Kotoryn, w Stryjskim obwodzie położonych, w tychże dobrach z pozostawieniem ostatniej woli rozporządzenia na dniu 14. sierpnia 1859 zmarłego wystąpić chcą, aby przed tutejszym c. k. sądem celem wniesienia i wykazania swoich pretensyi dnia 22. grudnia 1859 o godzinie 9tej przed południem zgłosili się, albo w orzeczonym czasie swoje żądanie na piśmie wnieśli, w razie bowiem przeciwnym spadek przynależnemu sądowi królestwa polskiego albo od tegoż do odebrania owego należycie oznaczonej osobie wydanym będzie.

Od c. k. sądu powiatowego.

Żurawno, dnia 26. października 1859.

(2109) **Edikt.** (3)

Nro. 13562. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Nicolaus Perzul mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Demeter, Wasil und Catharina Perzul wegen Extabulirung der Lastenpost dom. XXIII. pag. 511. n. 7. on. aus dem Passivstande des meist Illie Perzul'schen Gutsantheils von Werboutz sub praes. 26. Oktober 1859 Zahl 14562 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 19. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Dr. Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 29. Oktober 1859.

(2119) **Edikt.** (2)

Nro. 3972. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Sniatyn wird bekannt gegeben, daß am 13. September 1828 Tymko Wałowski in Potoczek ohne letztwilliger Anordnung gestorben ist.

Da der Aufenthaltsort des Sohnes Josef Wałowski dem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem aufgestellten Kurator Janko Wałowski wird abgehandelt werden.

Śniatyn, den 5. November 1859.

Edykt.

Nr. 3972. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Śniatynie podaje do wiadomości, że Tymko Wałowski dnia 13. września 1828 w Potoczku umarł, niezostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Gdy obecny pobyt syna Józefa Wałowskiego jest niewiadomy, więc wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu roku w tutejszym sądzie się zgłosił i deklaracyę do przyjęcia spadku złożył, bo w razie przeciwnym spuścizna ta ze spadkobiercami, którzy się zgłoszą i z kuratorem Jankiem Wałowskim dla nieobecnego postanowionym, przeprowadzoną zostanie.

Sniatyn, dnia 5. listopada 1859.

(2116) **Edikt.** (2)

Nro. 316. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Rudki wird bekannt gemacht, daß zur Einbringung der durch Michael Schuster gegen Ferdinand Neuhof ersiegten Summe von 61 fl. 39 kr. KM. oder 64 fl. 73½ kr. ö. W. sammt den hievon entfallenden, vom 25. Oktober 1838 zu berechnenden 5% Zinsen, den Gerichtskosten pr. 4 fl. 57 kr. KM. wie auch der Exekuzionskosten im Betrage von 1 fl. 53 kr., 2 fl. 27 kr. und 8 fl. 21 kr. KM. die exekutive Feilbiethung der dem Exekuten Ferdinand Neuhof gehörigen, in Rudki unter KNro. 166 gelegenen Realität in drei Terminen: am 30. November 1859, am 20. Dezember 1859 und am 21. Jänner 1860 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts abgehalten werden wird.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 160 fl. KM. oder 168 fl. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswerthes vor Beginn der Lizitazion zu Handen der Lizitazions-Kommission als Vadium im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber sogleich nach beendigter Lizitazion zurückgestellt wird.

3) Falls diese Realität am 1ten und 2ten Termine über oder um den Schätzungswerth nicht veräußert werden könnte, so wird dieselbe beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe um jeden Preis feilgebothen werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingungen können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudki, am 30. Dezember 1858.

Edykt.

Nr. 316. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Rudkach podaje do wiadomości, że na zaspokojenie sumy 61 złr. 39 kr. m. k. lub 64 zł. 73¼ c. w. a, wraz z przypadającemi od tej sumy od dnia 25. października 1838 liczyć się mającemi odsetkami po 5% przez Michała Schuster przeciwko Ferdynandowi Neuhof wygranej i kosztów sądowych w ilości 4 złr. 57 kr. m. k. jakoteż i kosztów egzekucyjnych w ilości 1 złr. 53 kr., 2 zł. 27 kr. i 8 złr. 21 kr. m. k. przymusowa sprzedaż realności dłużnika w Rudkach pod Nrm. kons. 166 położonej, w trzech terminach, a to: na dniu 30. listopada 1859, na dniu 20. grudnia 1859 i na dniu 21. stycznia 1860 zawsze o 10tej godzinie z rana w tutejszym sądzie przedsięwziętą będzie.

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa sądownie na 160 złr. m. k. albo 168 zł. w. a. oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 10% ceny szacunkowej przed rozpoczęciem licytacyi do rąk komisyi licytacyjnej jako wadyum gotówką złożyć, które kupicielowi w cenę kupna i sprzedaży wliczone, zaś innym po ukończeniu licytacyi zaraz zwrócone będzie.

3) Gdyby ta realność na 1szym i 2gim terminie nad albo za cenę szacunkową sprzedaną być niemogła, to będzie na trzecim terminie i poniżej ceny szacunkowej za jakolwiek cenę sprzedaną.

Reszta warunków licytacyjnych mogą być w tutejszej registraturze sądowej przejrzane.

Rudki, dnia 30. grudnia 1858.

(2128) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 2880 Pr. Zu besetzen: Die Hauptamts-Kontrolorsstelle bei der Sammlungskasse in Przemyśl in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher Neunhundert Vierzigfünf Gulden, einer Natural-Wohnung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kauzion im Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft und aus den Kassavorschriften bis 8. Dezember 1859 bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Przemyśl einzubringen.

Lemberg, am 8. November 1859.

(2115) **Edikt.** (2)

Nro. 6211. Von dem k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem Herrn Leo v. Załęski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Elias Avigdor Czortkower im Grunde des von Rachel Rauchfleisch in Rudki am 29. November 1855 ausgestellten, ein Jahr a dato zahlbaren und vom Leo v. Załęski akzeptirten Wechsels dem letztern mittelst Zahlungsauflage ddto. 29. Dezember 1858 Zahl 7690 aufgetragen worden sei, die Wechselsumme 215 fl. KM. sammt Zinsen 6% vom 29. November 1856 und Gerichtskosten 8 fl. ö. W. dem Elias Avigdor Czortkower als Giratar binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekuzion zu bezahlen.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird ihm der Herr Advokat Dr. Czaderski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt. Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 2. November 1859.

(2113) **Edikt.** (2)

Nr. 24461. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Hereinbringung der mit Urtheil des bestandenen k. k. Lemberger Landrechtes vom 4. Dezember 1837 Z. 32289 wider die Masse des Hilar Signio, dann Anna, Salomea und Leopold Signio ersiegten Summe von 3200 fl. KM. sammt 5% vom 1. Mai 1856 laufenden Zinsen, Gerichtskosten pr. 20 fl. 11 kr. KM. und Exekuzionskosten pr. 103 fl. 36 kr. KM. und 78 fl. 71 kr. österr. Währ. die exekutive Feilbiethung der in Lemberg sub Nro. 230 St. gelegenen, dem Herrn Leopold und Frau Salomea Signio gehörigen Realität, mit Ausschluß des linker Hand vom Eingange und dem Ringplatze gelegenen Gewölbes und des unter demselben befindlichen Kellers in dem dritten und letzten auf den 22. Dezember 1859, 10 Uhr Vormittags hiemit festgesetzten Termine mit dem bewilligt wird, daß am gedachten Termine diese Realität auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe um was immer für einen Preis werde unter nachstehenden Bedingungen veräußert werden:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realität mit 35.978 fl. KM. oder 37.776 fl. 90 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat den 20. Theil des Ausrufspreises, d. i. die Summe von 1800 fl. KM. oder 1890 fl. öster. Währ. im Baaren, in galiz. ständ. Pfandbriefen oder Staatspapieren nach dem, am Tage der Lizitazion stattfindenden, jedoch den Nominalwerth nicht übersteigenden Kourswerthe zu Handen der Lizitazions-Kommission als Angeld zu erlegen.

3) Der Meistbiethende ist gehalten, die auf der Realität dom. 9. pag. 469. n. 13. on. haftende Grundlast unbedingt, die übrigen Schulden aber, in soweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, falls die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

4) Der Meistbiethende ist gehalten, den dritten Theil des angebothenen Kaufpreises, in welchen das erlegte Angeld einzurechnen ist, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Lizitazion genehmigenden Bescheides, die übrigen ⅔ Theile aber binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Tabular-Gläubiger feststellenden Bescheides zu Gericht zu erlegen.

5) Der Meistbiether ist ferner verpflichtet, von den bei ihm belassenen ⅔ Theilen des Kaufpreises 5% Interessen vom Tage der Uebernahme des physischen Besitzes angefangen im vorhinein an das gerichtliche Erlagsamt zu zahlen, diesen rückständigen Kaufpreis über der erkauften Realität auf seine Kosten zu verbüchern, zu diesem Ende eine tabularmäßige Urkunde auszustellen und solche bei Gericht einzulegen.

6) Sobald der Meistbiethende diesen Bedingungen nachgekommen sein wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Realität ausgefertiget, er als Eigenthümer derselben auf seine Kosten intabulirt, sämmtliche Tabularlasten mit Ausschluß der Grundlast n. 13. on. extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen und die also erkaufte Realität demselben in den physischen Besitz übergeben werden.

7) Sollte der Käufer diesen Bedingungen oder auch nur einer derselben nicht nachkommen, so verliert er nicht nur das erlegte Angeld, sondern es wird auch über Verlangen welches immer Tabulargläubigers eine Relizitazion der fräglichen Realität ausgeschrieben, solche in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden, wobei der wortbrüchige Ersteher für jeden Abgang an dem erzielten Kaufpreise mit seinem ganzen anderweitigen Vermögen verantwortlich bleiben wird.

8) Die von dem Kaufe dieser Realität zu bemessende Uebertragungsgebühr wird aus dem erzielten Kaufpreise berichtigt werden.

9) Von den über dieser Realität haftenden Lasten als auch von den Steuern kann jeder Kauflustige in der Stadttafel und im k. k. Steueramte sich überzeugen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 19. Oktober 1859.

(2021) **Edikt.** (2)

Nro. 8112. Vom Przemyśler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Isaac Sandbank mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Leon Kris de praes. 9. November 1859 Zahl 8112 mit h. Beschluße vom Heutigen z. Z. 8112 die Zahlungsauflage der Wechselsumme von 1000 fl. ö. W. gegen denselben, so wie gegen Boruch Ehrensaal bewilliget, und der für denselben ergangene Zahlungsauftrag, dem zur Wahrung seiner Rechte auf dessen Gefahr und Kosten bestellten Kurator hiesigen Landes-Advokaten Dr. Zezulka, welchem der hiesige Landes-Advokat Dr. Madejski zum Stellvertreter bestellt ist, zugestellt worden ist.

Przemyśl, am 10. November 1859.

(2120) **Edikt.** (1)

Nro. 8114. Vom Przemyśler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Isaac Sandbank mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Leon Kris de praes. 9. November 1859, Zahl 8114, mit h. g. Beschluße vom Heutigen z. Zahl 8114 die Zahlungsauflage der Wechselsumme von 1050 fl. ö. W. s. N. G. gegen denselben, so wie gegen Boruch Ehrensaal bewilliget, und der für denselben ergangene Zahlungsauftrag dem zur Wahrung seiner Rechte auf dessen Gefahr und Kosten bestellten Kurator Landes-Advokaten Dr. Zezulka, welchem der Herr Landes-Advokat Dr. Madejski zum Stellvertreter bestellt wurde, zugestellt worden ist.

Przemyśl, am 10. November 1859.

(2122) **Edikt.** (1)

Nro. 8113. Vom Przemyśler k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Isaac Sandbank mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Leon Kris de praes. 9. November 1859 Z. 8113 mit h. g. Beschluße vom Heutigen, z. Z. 8113, die Zahlungsauflage der Wechselsumme von 1000 fl. ö. W. gegen denselben, so wie gegen Boruch Ehrensaal bewilliget, und der für denselben ergangene Zahlungsauftrag dem zur Wahrung seiner Rechte auf dessen Gefahr und Kosten bestellten Kurator Landes-Advokaten Dr. Zezulka, welchem der Landes-Advokat Dr. Madejski zum Stellvertreter bestellt ist, zugestellt worden ist.

Przemyśl, am 10. November 1859.

(2099) **Edikt.** (2)

Nro. 5976. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem Herrn Felix Grafen Karnicki mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Freide Schönberg unterm 10. August 1859 Zahl 4593 eine Zahlungsauflage wider denselben und Aron Breitbart wegen Zahlung der Wechselsumme von 2100 fl. öst. Währ. erlassen wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat dieses k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mochnacki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 26. Oktober 1859.

(2101) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 38437. Zur Sicherstellung der Verfrachtung der Tabak-Verschleißgüter aus dem k. k. Tabakverschleiß-Hauptmagazine in Lemberg zu dem k. k. Bezirks-Magazine in Żołkiew, dann der übrigen im §. 1 der Lizitazions-Ankündigung vom 2. September 1859 Zahl 29726 gedachten Güter als Rückfracht auf die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis Ende Dezember 1860, wird auf Grundlage der Bestimmungen der im Amtsblatte der Lemberger Zeitung unter den Nummern 211, 212 und 213 im September 1859 eingeschalteten Lizitazions-Ankündigung ddto. 2. September 1859 Z. 29726, dann des darauf bezüglichen Lizitazions-Protokolls Z. 29726-1859 die Konkurrenz-Verhandlung mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten ausgeschrieben.

Die beiläufige Ladung beträgt 5100 Zentner und die Entfernung, welche der Lohnsberechnung zum Grunde gelegt wird, vier Meilen.

Die Offerten, welche mit einem Vadium von 600 fl. österr. Währ. belegt sein müssen, sind längstens bis einschließig letzten November 1859 beim Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direkzion zu überreichen.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können bei jeder Finanz-Bezirks-Direkzion und der Registratur der Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Ostgalizien und Bukowina.

Lemberg, am 4. November 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 38437. Dla zabezpieczenia transportu tytoniu i tabaki z c. k. głównego magazynu tytoniu i tabaki we Lwowie do c. k. magazynu okręgowego w Żółkwi, tudzież reszty w §. 1. ogłoszenia licytacyjnego z dnia 2. września 1859 liczba 29726 wspomnionych przedmiotów jako transportu zwrotnego na czas od 1. stycznia 1860 do końca grudnia 1860 rozpisuje się na podstawie postanowień obwieszczonego w dzienniku urzędowym Gazety lwowskiej w numerach 211, 212 i 213 w wrześniu 1859 ogłoszenia licytacyjnego z dnia 2. września 1859 l. 29726, tudzież odnośnego protokolu licytacyjnego l. 29726-1859 pertraktacya konkurencyjna za pomocą podania pisemnych ofert.

W przybliżeniu obliczony ładunek wynosi 5100 cetnarów, a odległość, która służy za podstawę obliczenia nagrody, cztery mile.

Oferty, które muszą być zaopatrzone w wadyum 600 zł. wal. austr., mają najpóźniej do ostatniego listopada 1859 włącznie być podane do prezydyum c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

Reszta warunków licytacyi może być przejrzana w każdej skarbowej dyrekcyi powiatowej i w registraturze skarbowej dyrekcyi krajowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej dla wschodniej Galicyi i Bukowiny.

We Lwowie, dnia 4. listopada 1859.

(2104) **Edikt.** (3)

Nro. 45215. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Leonhard Ritter von Górski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Gerson Haber ein Gesuch sub praes. 1. November 1859 Z. 45215 um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 2800 fl. ö. W. s. N. G. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 3. November 1859 Z. 45215 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Herrn Leonhard Ritter von Górski unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czaykowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Tarnawiecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, am 3. November 1859.

(2108) **Edikt.** (3)

Nro. 2297. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit den Erben nach dem in Bolechow am 27. April 1858 verstorbenen Efroim Reinharz bekannt gegeben, daß Salamon Slützger gegen die Nachlaßmasse nach Efroim Reinharz unterm 28. September 1858 Z. 2297 eine Rechtsklage wegen Zahlung von 34 fl. 45 kr. KM. ausgetragen, worüber der Termin zur Verhandlung auf den 20. Dezember 1859 festgesetzt und Nathan Löwner zum Kurator dieser liegenden Nachlaß-Masse bestellt wurde.

Die Erben werden somit aufgefordert, an diesem Termine entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten hiergerichts zu erscheinen, oder auch mit dem bestellten Kurator sich in's Einvernehmen zu setzen.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechow, am 13. Oktober 1859.

Edykt.

Nr. 2297. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd niewiadomym spadkobiercom w Bolechowie dnia 27. kwietnia 1858 zmarłego Efroima Reinharz ogłasza, iż Salamon Slützger przeciw spuściznie po Efroimie Reinharz pod 28. września 1858 l. 2297 pozew o zapłacenie 34 złr. 45 kr. m. k. wydał, na który termin do przeprowadzenia na 20. grudnia 1859 wyznaczony, i Nathan Löwner kuratorem zapozwanej massy mianowany został.

Niewiadomi spadkobierci mają się więc na oznaczonym terminie osobiście stawić, lub pełnomocnika sobie obrać, albo z kuratorem porozumieć się.

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd.

Bolechow, dnia 13. października 1859.

(2103) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nro. 25082. In dem Sprengel des Lemberger Oberlandesgerichtes ist eine Advokatenstelle in Tarnopol erlediget, zu deren Besetzung hiemit der Konkurs mit der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre gemäß dem hohen Justiz-Ministerial-Erlasse vom 14. Mai 1856 Nro. 10567 (Landesgesetzblatt Zahl 21 Abtheilung II. Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses k. k. Oberlandesgericht zu richten, daselbst ihre volle gesetzliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzuthun, und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandesgerichts-Sprengels und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare, oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzte Advokaten- beziehungsweise Notariats-Kammer, und wo keine solchen bestehen, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, am 31. Oktober 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(2131)

Kundmachung.

Nr. 5695. Die P. T. Actionäre der k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn, welche bisher nur 30% auf ihre Actien einbezahlt haben, werden hiemit eingeladen, die weitere 10% Einzahlung, d. i. 20 fl. C. M. oder 21 fl. österr. Währ. pr. Actie innerhalb des festgesetzten Termines vom 2. bis 16. Jänner 1860, zu leisten.

Die Einzahlung hat bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien, unter Vorweisung der Actien zu geschehen, welche in doppelt ausgefertigten Consignationen (wozu Blanquette unentgeldlich verabfolgt werden) arithmetisch aufgeführt sein müssen.

Der mit 1. Jänner 1860 fällige Zinsen-Coupon im Werthe von 1 fl. 30 kr. C. M. oder 1 fl. 57½ kr. österr. Währ. von der mit 30% eingezahlten Actie, kann sogleich bei der Einzahlung in Rechnung gebracht werden.

Da die Zinsen vom 1. Jänner 1860 weiter laufen, so haben die Herren Actionäre von diesem Tage an bis zum Tage der wirklichen Einzahlung, die 5% Zinsen zu vergüten.

Bei nicht rechtzeitig geleisteter Einzahlung, werden nebst der eben gedachten Zinsen-Vergütung statutengemäß 6% Verzugszinsen gerechnet und behält sich die Gesellschaft vor auch nach Maßgabe des §. 17 der Statuten vorzugehen.

Jene Herren Actionäre, welche bereits früher 40% oder mehr auf ihre Actien einbezahlt haben, können die halbjährigen 5% Zinsen für das eingezahlte Capital, gegen Vorweisung der Actien und Ausfolgung des fälligen Zinsen Coupons bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe beheben.

Wien, am 15. November 1859.

Vom Verwaltungsrathe der k. k. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn.

Obwieszczenie.

(1)

Nr. 5695. Rada administracyjna c. k. uprzyw. galicyjskiej kolei „Karola Ludwika" wzywa niniejszem tych szanownych pp. akcyonaryuszów c. k. uprzyw. galic. kolei „Karola Ludwika", którzy złożyli dotąd 30% na swoje akcye, ażeby w przeciągu oznaczonego terminu od 2. do 16. stycznia 1860 uiścili dalszą 10% ratę, t. j. 20 złr. m. k. albo 21 zł. wal. austr. od akcyi.

Wpłaty mają być uskuteczniane w c. k. uprzyw. austryackim instytucie kredytowym dla handlu i przemysłu w Wiedniu za okazaniem akcyi, które muszą być zestawione arytmetycznie w dwóch osobnych konsygnacyach (na co blankiety bezpłatnie będą wydawane).

Zapadający z dniem 1. stycznia 1860 kupon procentowy w wartości 1 złr. 30 kr. m. k. albo 1 zł. 57½ kr. wal. austr. od spłaconych 30% akcyi może być potrącony zaraz przy wpłacie.

A ponieważ procenta od dnia 1. stycznia 1860 dalej się liczą, przeto obowiązani będą panowie akcyonaryusze, zaczawszy od tego dnia aż do dnia uskutecznienia wpłaty wynagrodzić 5% prowizyę.

W razie niewczesnego uiszczenia raty liczony będzie podług statutów oprócz wspomnionego wynagrodzenia prowizyi także 6% za zwłokę, i towarzystwo zastrzega sobie, postępować także w tej mierze podług § 17. statutów.

Ci pp. akcyonaryusze, którzy już dawniej złożyli 40% lub więcej na swoje akcye, mogą odebrać półroczną 5% prowizyę od spłaconego kapitału w c. k. uprzyw. austryackim instytucie kredytowym dla handlu i przemysłu za okazaniem akcyi i złożeniem zapadłego kuponu procentowego.

Wiedeń, 15. listopada 1859.

Z rady administracyjnej c. k. uprzyw. galic. kolei „Karola Ludwika".